



## **Jahresbericht 2023**

**Kinder- und Jugendfördererteam**

**Gemeinde Rielasingen-Worblingen**

# Inhalt

1. Einleitung	3
2. Kinderhäuser	3
3. Familienberatung für die kommunalen Kinderhäuser	5
3.1 <i>Öffentlichkeitsarbeit und Angebote der Familienberatung</i>	6
3.2 <i>Nachfrage der Familienberatung</i>	7
3.3 <i>Neue Projekte im Jahr 2023</i>	8
4. Schulsozialarbeit	8
4.1 <i>Einzelfallhilfe</i>	9
4.2 <i>Schulsozialarbeit an der Scheffelschule</i>	10
4.3 <i>Schulsozialarbeit an der Hardbergschule</i>	11
4.4 <i>Schulsozialarbeit an der Ten-Brink-Schule</i>	12
4.5 <i>Schulsozialarbeit an der Ten-Brink Schule in der Vorbereitungs-klasse</i>	13
5. Jugendreferat	13
5.1 <i>Kinder- und Jugendbeteiligung</i>	13
5.2 <i>Mobile Jugendarbeit</i>	14
5.3 <i>Jugendtreff</i>	14
5.4 <i>Juca Kids</i>	14
5.5 <i>Veranstaltungen</i>	15
6. Sommerferienprogramm	15
7. Integration von Flüchtlingen	15
7.1 <i>Aktuelle Situation im Bereich Flucht und Migration</i>	16
7.2 <i>Bedarfsorientierte Projektarbeit</i>	16
7.3 <i>Interkulturelle Projekte</i>	17
8. Ausblick	18

# 1. Einleitung

Das Kinder- und Jugendfördererteam stand auch im Jahr 2023 vor vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen. Auch wenn nun ein weiteres Jahr ohne pandemische Einschränkungen hinter uns liegt, sind die Folgen der Pandemie noch immer gesellschaftlich spürbar. Die Zahl psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen bleibt erfasst durch das RKI auch im Jahr 2023 trotz eines kleinen Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr auf einem sehr hohen Niveau<sup>1</sup>. Zudem kommen die ökonomischen Belastungen und die Sorge um Sicherheit bei anhaltenden Konflikten und Kriegen. All dies wirkt sich unmittelbar auf die Bedürfnisse und Themen der Kinder und Jugendlichen aus und verändert somit kausal die Anforderungen der sozialen Arbeit.

Um diesen Belastungen entgegenzuwirken hat sich das Kinder- und Jugendfördererteam im Berichtszeitraum vor allem im Bereich Prävention und sozialer Teilhabe engagiert, um noch mehr Raum für positive Momente zu schaffen. Zahlreiche Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in der Gemeinschaft konnten im Verlauf des Jahres erfolgreich umgesetzt werden. Diese können im Detail dem folgenden Bericht entnommen werden.

Das Kinder- und Jugendfördererteam war auch im Jahr 2023 nicht voll besetzt.

Frau Marosits befindet sich seit Januar 2023 in Mutterschutz mit anschließender Elternzeit. Die Stelle der Schulsozialarbeit an der Hebelschule konnte auch in diesem Jahr weiterhin nicht besetzt werden.

## 2. Kinderhäuser

Die Gemeinde Rielasingen-Worblingen ist Träger von vier kommunalen Kindertageseinrichtungen. Darüber hinaus gibt es in der Gemeinde zwei weitere Kindertageseinrichtungen in katholischer Trägerschaft sowie zwei Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft. Die Gemeinde verfügt insgesamt über 474 Kindergartenplätze für Kinder im Alter von drei Jahren bis Schuleintritt sowie über 90 Krippenplätze für Kinder im Alter von 1-3 Jahren. Die Betreuungsplätze werden zentral über das Onlinevormerkssystem der Gemeinde mit einem Vorlauf von mindestens sechs Monaten vor dem gewünschten Aufnahmedatum jeweils in den Monaten April und Oktober nach erfolgter gemeinsamer Vergabekonferenz aller Träger vergeben. Wie bereits in der Bedarfsplanung 2022/2023 prognostiziert, konnten im April 2023 neben dem Wunsch- und Wahlrecht auch zahlreiche

---

<sup>1</sup> Vgl.: [https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/Kida/4-Quartalsbericht-KIDA\\_Teil-2.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/Kida/4-Quartalsbericht-KIDA_Teil-2.pdf?__blob=publicationFile) (18.12.23)

gewünschte Aufnahmetermine aufgrund von fehlenden Platzkapazitäten nicht gewährleistet werden, woraus sich für im Schnitt 20 Familien eine Wartezeit von bis zu 6 Monaten ergeben hat. Besonders schwerwiegend war diese Situation für Familien, für die sich im Übergang von der Krippe in den Kindergarten eine Betreuungslücke ergeben hat. Im April 2023 hat dies konkret fünf Familien betroffen, die eine vier wöchige Betreuungslücke überbrücken mussten. Im Oktober 2023 mussten 15 Familien von Krippenkindern darüber informiert werden, dass sich im Verlauf für sie eine Betreuungslücke bis zur weiterführenden Betreuung im Kindergarten von einem bis zu sechs Monaten ergeben wird.

Um diese Situation zu verbessern, hat sich der Gemeinderat bereits im März 2022 für die Erweiterung der Platzkapazitäten im Kindergartenbereich in Form eines Waldkindergartens entschieden. Diese Maßnahme wird ab Eröffnung im März 2024 zu einer ersten Entlastung führen. Mit Wartezeiten und auch weiterhin temporären Betreuungslücken ist dennoch insbesondere aufgrund der Ungleichverteilung von nachrückenden starken Geburtenjahrgängen und hohen Zuzugszahlen von jungen Familien im Vergleich zu geringen Einschulkinderzahlen zu rechnen.

Die Betreuungssituation im Kleinkindbereich für die Ein- Dreijährigen muss ebenso weiterhin gut beobachtet werden, da auch dieser Bereich durch den gesellschaftlichen Wandel (Eltern nehmen früher und länger Betreuung in Anspruch) zunehmend gefragt ist.

Die Kapazitäten der Krippen sind durchgängig voll ausgelastet und auch hier ist mit Wartezeiten zu rechnen.

### **Stand Waldkindergarten Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.**

In der zweiten Jahreshälfte 2023 wurden in enger Zusammenarbeit der Gemeinde Rielasingen-Worblingen mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. konkret alle notwendigen Schritte zur Umsetzung des neuen Waldkindergartens im Oberholz eingeleitet. Neben der Instandsetzung des Areals im Oberholz, der Bestellung der Bauwägen und notwendigen baurechtlichen Abklärungen etc., konnten insbesondere bereits im Oktober 2023 alle Stellen für den Betrieb besetzt werden. Ein erster Infonachmittag für interessierte Erziehungsberechtigte erfolgte vor Ort. Zum Jahresende lagen bereits 25 Kindergartenvormerkungen für die zukünftige Waldeinrichtung vor.

### **Herausforderungen im Bereich der Kindertagesbetreuung**

Im vergangenen Jahr sahen sich unsere kommunalen Kinderhäuser weiterhin einer komplexen Situation gegenüber, die von drei wesentlichen Faktoren geprägt waren: dem anhaltenden Fachkräftemangel (im Durchschnitt fehlen 1,5 Vollzeitstelle pro Haus) , einem steigenden Anteil an Kinder mit herausforderndem Verhalten (im Jahresdurchschnitt pro Einrichtung fünf Kinder mit diagnostiziertem, inklusivem Förderbedarf; 30-60% Kinder pro

Haus, deren Muttersprache nicht deutsch ist und hinzu kommt die volle Auslastung der Einrichtungen). Trotz intensiver Bemühungen, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, konnten nicht alle Stellen im Jahr 2023 besetzt werden. Vor allem in den Monaten mit hoher Krankheitsrate konnte das Betreuungsangebot nicht immer gewährleistet werden. Es kam punktuell zu Einschränkungen in der Öffnungszeiten oder vereinzelt zu temporären Schließungen. In einer der beiden kirchlichen Einrichtungen der Gemeinde mussten ab September 2023 in einer Gruppe im Ü3-Bereich die Ganztagesöffnungszeiten dauerhaft reduziert werden, da nachhaltig keine Aussicht darauf bestand, die offenen Stellen nachzubesetzen. Neben den Auswirkungen auf die Betreuungsqualität führt die andauernde personelle Situation zu einer erhöhten Belastung der bestehenden Teams.

Zur Stärkung des vorhandenen Personals wurde weiterhin in gezielte Weiterbildungsmaßnahmen (vor allem für fachfremdes Personal) und Arbeitsplatzausstattung investiert. Ebenso wurden die Ausbildungskapazitäten erneut erhöht, um nachhaltig von eigens ausgebildeten Fachkräften profitieren zu können. Erfreulicher Weise konnten vor allem für die neuen Ausbildungszweige (Sozialpädagogische Assistenz) motivierte BewerberInnen gewonnen werden. Im September 2023 konnten nach erfolgreichem Abschluss erneut vier weitere Auszubildende in eine unbefristete Anstellung übernommen werden.

Mitarbeiterwerbung bleibt ein zentrales Element. Im Laufe des Jahres wurde schwerpunktmäßig auf die Personalakquise über sämtliche Socialmedia-Kanäle gesetzt und es konnte auch hiermit die ein oder andere personelle Lücke erfolgreich geschlossen werden. Durch die gezielte Qualifizierung der Teams, den Ausbau von Ausbildungsplätzen und eine intensiviertere Zusammenarbeit in Bezug auf herausfordernde Kinder wird auch zukünftig angestrebt, die Kinderhäuser weiterhin als unterstützende Umgebung für Kinder zu erhalten.

### **3. Familienberatung für die kommunalen Kinderhäuser**

Die Aufgabe einer Familienberatung lag in der Beratung, Begleitung und Unterstützung von Eltern, Erziehungsberechtigten, Familien und zur Erziehung Beauftragten. Alle Angebote der Familienberatung konnten von Erziehungsberechtigten und Familien der Gemeinde Rielasingen-Worblingen genutzt werden, deren Kinder eines der vier kommunalen Kinderhäuser besuchten. Eltern, deren Kinder ein Kinderhaus eines freien Trägers besuchten, hatten Zugang zu den öffentlichen Veranstaltungen der Familienberatung.

Zusätzlich begleitete die Familienberatung pädagogische Fachkräfte der kommunalen Kinderhäuser, die Fragen zur Förderung oder Entwicklung der Kinderhauskinder hatten.

Die Familienberatung war im Jahr 2023 mit einem Stellenumfang von 50% besetzt (30% für kommunale Kinderhäuser, 5% für Eltern-Kind-Gruppe, 15% für Spielgruppe für geflüchtete Kinder). Mit den Sommerferien endete die Beratung und Begleitung der ukrainischen Familien, da die Kinder in Regelsysteme wie Grundschulen übergangen.

### *3.1 Öffentlichkeitsarbeit und Angebote der Familienberatung*

#### **Öffentlichkeitsarbeit:**

- Vorstellung der Aufgaben und Angebote der Familienberatung (Teilnahme an Elternabenden der Kinderhäuser, Aushänge, Verteilen von Flyern)
- Beteiligung an drei Kinderhausaktionen (Osteraktion, Sommer-, Herbstfest)
- Netzwerkarbeit (z.B. Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt, Vereinen)
- Teilnahme an Teamsitzungen (für Austausch und Planung)
- Mitwirkung an Festen und am Sommerferienprogramm des KiJuFö
- Regelmäßige Werbung über die Kita-App, Facebook, Hallo die Woche
- Externe Beratungen mit Weitervermittlung

#### **Angebote für Eltern:**

- Beratung (zu Erziehungs- und Entwicklungsfragen) und Begleitung
- Coaching „Stress lass nach!“ gegen Überlastung, Überforderung und Burn-Out
- Durchführung von Themenabenden und Workshops für Eltern im JUCA
- Vier Aktionen für Eltern („Kaffeezeit“, Kleidermarkt) – teilweise mit dem Elternbeirat
- Verschicken des Newsletters an die Familien (einmal im Quartal)
- Hochladen von drei pädagogischen Videos auf YouTube
- „Elternnetzwerk“ (damit Eltern ein soziales Netzwerk als Ressource aufbauen)
- Leitung der Eltern-Kind-Gruppe, die zwei Mal im Monat (außer Ferien) stattfindet

#### **Angebote für Kinder:**

- Durchführung von 35 Einzelcoachings für acht Vorschulkinder (u.a. gegen Mobbing, Handlungsfähigkeit stärken, Ängste bewältigen)
- Sieben Selbststärkungskurse für insgesamt 59 Kindergartenkinder mit Schwerpunkt auf Gefühle, Selbstwahrnehmung und Teamwork
- Spielgruppe für geflüchtete Kinder (zwei mal wöchentlich von Januar bis Juli)

#### **Kollegialer Austausch, Beratung und Angebote in den Kinderhäusern:**

- 49 kollegiale Beratungen/Austausch zu 23 Kindern. In der kollegialen Beratung geht es vorwiegend um das Verhalten der Kindergartenkinder im Gruppenalltag. Teilweise geht es auch um die familiäre Situation der Kinder oder um Unterstützung bei schwierigen Elterngesprächen. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung hilft die

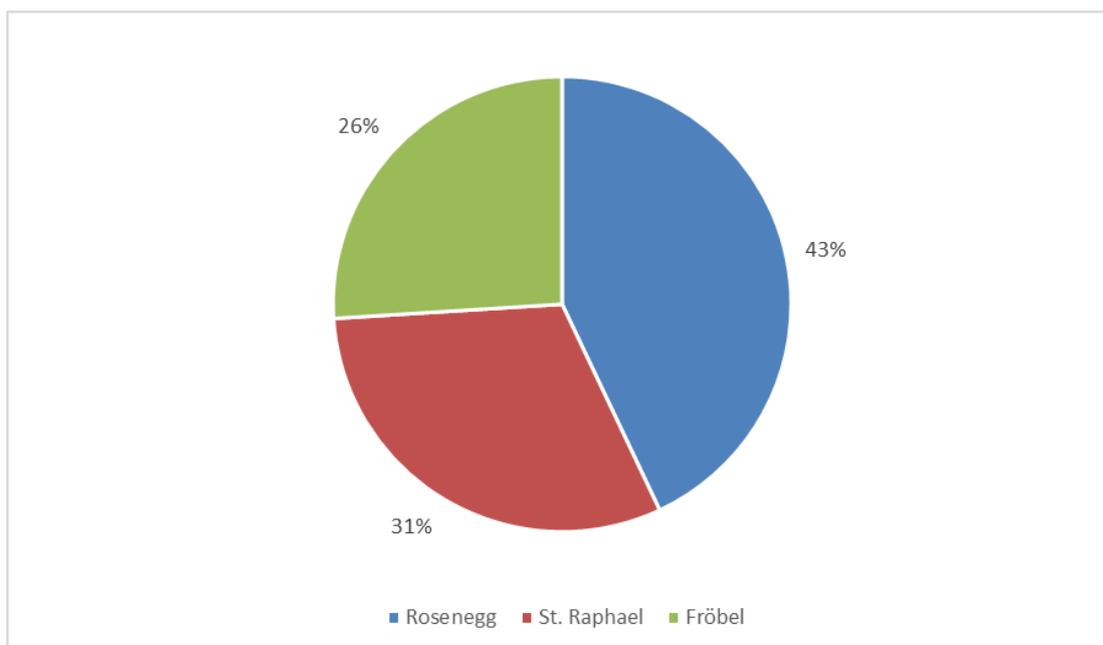
Familienberaterin bei der Einleitung von Unterstützungsmaßnahmen zu deren Abwendung.

- Ein interner Fachvortrag (Techniken der Abgrenzung)
- Kurzfristige Übernahme von Inklusionsarbeit auf Grund des hohen Bedarfs (September- Dezember).

### 3.2 Nachfrage der Familienberatung

Vom 01.01.2023 bis 13.11.2023 wurde die Familienberatung wie folgt aufgesucht:

- 19 Familien bzw. Erziehungsberechtigte nutzten die familiäre Beratung bzw. das Coaching. Für diese Familien fanden insgesamt 35 Beratungsgespräche statt. Die Form und die Intensität der Beratungen waren unterschiedlich: von kurzen Kontakten, Teilnahme an Entwicklungsgesprächen des Kinderhauses bis hin zu einstündigen Beratungen.
- Aufteilung der 35 Beratungsgespräche:



- Die auf You-Tube hochgeladenen pädagogischen Videos (mittlerweile 24 Stück) wurden insgesamt 23.503 Mal aufgerufen. Der Kanal hat 142 Abonnenten.
- Vier Themenabende wurden angeboten; drei Abende fanden mit insgesamt 17 TeilnehmerInnen statt. Themen: „Frustrationstoleranz bei Kindern steigern“, „Stressmanagement für Eltern“ (zwei Mal), „Rituale in der Familie“
- Zum Elternnetzwerk wurde zwei Mal eingeladen.
- Zur Eltern-Kind-Gruppe in der Turnhalle der Kinderkrippe Rosenegg kamen insgesamt 129 Mütter/Väter mit ihren Kindern (im Durchschnitt sieben Eltern mit Kindern).

- Es fanden fünf externe Beratungen statt mit Weitervermittlung an geeignete Stellen.

### *3.3 Neue Projekte im Jahr 2023*

Das Angebot der Familienberatung wurde im Frühjahr 2023 um ein Coaching für Eltern zum Thema „Stress lass nach!“ erweitert. Hier wurden in Sitzungen die Stressfallen aufgedeckt und an inneren und äußeren Stressoren gearbeitet. Ziel dabei war es, einer Überforderung und einem Burn Out der Eltern entgegenzuwirken.

Seit Herbst wurde zusätzlich zum „Elternnetzwerk“ (Freizeitangebote ohne Kinder) eingeladen. Die Idee entstand, da Eltern immer wieder erwähnten, dass sie keine Unterstützung vor Ort haben. Hier konnten Eltern andere Menschen mit gleichen Interessen kennenlernen und Zeit für sich erleben.

#### **Einschätzung zu Wirkung und Erfolg**

Aus der jährlichen Evaluation und den persönlichen Rückmeldungen wurde ersichtlich, dass die Eltern für dieses kostenfreie unterstützende Angebot der Gemeinde dankbar sind und es verlässlich wahrnehmen. Die Eltern fühlten sich in Gesprächen verstanden und fanden diese hilfreich. Anonyme und jederzeit abrufbare Angebote (Newsletter, Videos) sind bei den Familien sehr beliebt. Die Familienberatung wurde auch bereits von Eltern anderer Kindergärten kontaktiert, da sie als Anlaufstelle für familiäre Probleme genutzt wird. Die Familienberatung bot in solchen Fällen ein Clearing an und gab Kontaktadressen anderer Beratungsstellen heraus.

Die Themenabende (Workshops) wurden zwar oft nur von kleinen Gruppen besucht, fanden aber immer positive Resonanz. Angebote für Kinder (Einzelcoaching, Selbststärkungskurse) waren sehr beliebt und boten erste Kontaktmöglichkeiten mit deren Familien. Da die Zufriedenheit bei den Familien hoch war, wurde das komplette Angebot des Kindergartenjahres (22/23) für das Kindergartenjahr (23/24) übernommen und zusätzlich um das neue Projekt „Elternnetzwerk“ ergänzt. Im Sommer 2024 wird das Kindergartenjahr erneut evaluiert und die Angebote dementsprechend angepasst.

## **4. Schulsozialarbeit**

In der Schulsozialarbeit gab es im Jahr 2023 einige Veränderungen. Zwei neue Fachkräfte konnten für die Schulsozialarbeit an den Grundschulen, der Scheffelschule in Rielasingen und der Hardbergschule in Worblingen, gewonnen werden. Frau Gubitz war seit September mit 35% an der Hardbergschule tätig. Frau Graß arbeitete mit 50% in der Scheffelschule, ebenfalls seit September. Die Stelle an der Hebelschule in Arlen blieb, trotz vielfältiger Bemühungen des Kinder- und Jugendfördererteams unbesetzt. In der weiterführenden

Ten-Brink-Schule wurde ergänzend zu Frau Di Fiore für den VKL-Bereich Herr Bräuer mit 20% eingesetzt. Neben der Neubesetzung bzw. Neuverteilung der Stellen in der Schulsozialarbeit gab es neue Herausforderungen, mit denen sich der Arbeitsbereich auseinandersetzen musste. Zu diesen gehörten auch, dass Kinder und Jugendliche mit ihren Familien vor Kriegen oder aufgrund bedrohlicher Zustände in ihrem Heimatland flohen. Dies hat auch auf die sozialpädagogische Arbeit der MitarbeiterInnen der Gemeinde Einfluss und bringt neue Anforderungen mit sich. So war es wichtig, diesen Kindern und Jugendlichen eine sichere schulische Umgebung zu schaffen, ihnen zu helfen, sich in das Schulleben zu integrieren, um sie auf ihr zukünftiges Leben in Deutschland bestmöglich vorzubereiten. Ziel war es, diesen und allen anderen Kindern und Jugendlichen einen Werterahmen zu bieten, innerhalb dessen jeder Mensch friedvoll und gewaltfrei in Gemeinschaft mit anderen sein eigenes Potential entfalten darf.

Des Weiteren war auch dieses Jahr der Schwerpunkt der Schulsozialarbeit die Einzelfallhilfe. Kleine und vor allem großen Sorgen wurden an die MitarbeiterInnen herangetragen und begleitet, sowie Konflikte mediiert und Lehrkräfte als auch Eltern und Erziehungsberechtigte sozialpädagogisch beraten.

Schulsozialarbeit an den Schulen ist immer essentieller geworden und stellte einen wichtigen Grundstein für das Miteinander an allen Schulen dar. Die Problemlagen, mit denen sich Kinder, Jugendliche, ihre Familien und Lehrkräfte täglich konfrontiert sehen, haben in den letzten Jahren weiter zugenommen. Diese bedürfen oftmals professioneller Begleitung.

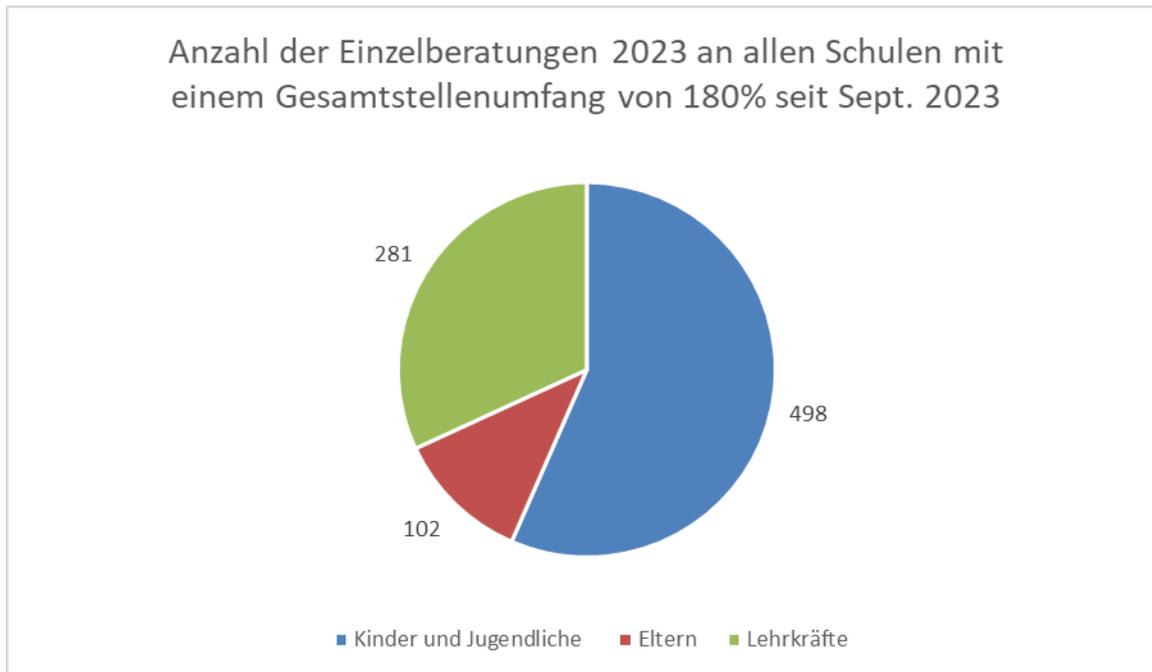
#### *4.1 Einzelfallhilfe*

Die Einzelfallarbeit war der Ort, an dem Kinder, Jugendliche, ihre Eltern bzw. Familien und auch Lehrkräfte Zeit haben, Probleme näher zu erörtern und Lösungswege zu erarbeiten. Häufig war das ein langwieriger, zeitintensiver, aber lohnender Prozess.

Zur Einzelfallhilfe gehören generell folgende Aufgabenbereiche:

- AnsprechpartnerIn sein: umfasst vor allem die professionelle sozialpädagogische Beratung für SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte
- Krisenintervention
- Anbieten von Hilfen und Weitervermittlung bei emotionalen und sozialen (Verhaltens-)Auffälligkeiten, wie beispielsweise ADS/ADHS, Störungen im Sozialverhalten, Impulskontrollstörungen, Trennungen, Verlusten, Krankheit innerhalb der Familien und oder ähnlichem
- Kinderschutz bzw. AnsprechpartnerIn für das Amt für Kinder, Jugend und Familien bei Kindeswohlgefährdung

- Kooperation mit begleitenden Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien
- Zusammenarbeit und Begleitung an Schulen mit Förderbedarf
- Hausbesuche und aufsuchende Arbeit bspw. bei Schulabsentismus
- AnsprechpartnerIn für andere unterstützende sozialpädagogische Angebote und (Schul-)psychologische Beratungsstellen
- Bewerbungsvorbereitung, Unterstützung beim Übergang in eine Berufsschule oder in eine Ausbildung



#### 4.2 Schulsozialarbeit an der Scheffelschule

Da die Schulsozialarbeit an der Scheffelschule erst zum September 2023 neu besetzt wurde, bestand ein großer Teil der Arbeit an der Schule aus Kennenlernen der SchülerInnen und Beziehungsarbeit. Ziel war es zunächst, dass die Kinder wussten, an wen sie sich wenden konnten. Ebenfalls fand viel Beratung der Lehrkräfte statt. Um die Kinder auch im Klassenverband zu erleben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen, wurden präventive Curricula für die unterschiedlichen Klassenstufen erarbeitet und auch bereits über mehrere Schulstunden hinweg durchgeführt. Für die Klassenstufen eins und zwei standen hierbei die Themen „Emotionale und soziale Entwicklung“ im Vordergrund. Denn nur wenn man sich über die eigenen inneren Prozesse und die eigene Gefühlswelt im Klaren ist und sich darüber austauschen kann, ist der Grundstein für ein kompetentes und friedvolles Miteinander gelegt. Zudem soll der Themenkomplex „Mein Körper gehört mir“ ins Curriculum integriert werden. Für die Klassenstufen drei und vier standen Themen wie Mobbing, Cybermobbing und Aufklärung im Fokus. Hierbei soll die Arbeit der

Schulsozialarbeit durch externe Projekte ergänzt und bereichert werden. Hierzu zählen BE COOL – ein präventives Programm, welches das WIR-Gefühl in Klassen, sowie die soziale Kompetenz fördern und zu einem gewaltfreien Schulleben beitragen soll.

Ebenso wird Pro Familia bei der Aufklärungsarbeit unterstützen. Neben der präventiven Arbeit fanden auch viele Einzelkontakte und Gespräche statt. Die Themen waren hierbei sehr vielfältig und erforderten stellenweise eine intensive Begleitung. In Kleingruppen konnten Konflikte gelöst und die Perspektivübernahme gefördert und gestärkt werden, so dass die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt wurden. Über die Schulcloud und über die Elternabende wurde die neue Schulsozialarbeiterin den Eltern und Familien vorgestellt. Dadurch wurde der Grundstein für eine niedrighschwellige Kontaktaufnahme gelegt wurde, was bereits von Eltern genutzt wurde.

### *4.3 Schulsozialarbeit an der Hardbergschule*

Nach über zwei Schuljahren ohne Schulsozialarbeit war die Wiederaufnahme der sozialpädagogischen Arbeit an der Hardbergschule im September 2023 in vielerlei Hinsicht ein Neustart. Das Lehrerkollegium startete mit neuer personeller Zusammensetzung und neuer Schulleitung ins Schuljahr 2023/24. So war der Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Schulsozialarbeit günstig. Zudem waren die Umbaumaßnahmen an der Schule fast abgeschlossen, sodass insgesamt eine große „Aufbruchstimmung“ an der Schule herrschte und eine große Bereitschaft aller Beteiligten spürbar war, neue Wege zu beschreiten. Die ersten Wochen und Monate waren geprägt durch das gegenseitige Kennenlernen aller Beteiligten und das gemeinsame Erarbeiten und Erleben einer (sozial-)pädagogischen Grundhaltung und der Vertretung dieser Werte und Normen im gemeinsamen Miteinander von SchülerInnen, LehrerInnen, MitarbeiterInnen an der Schule und das Sichtbarmachen dieser an die Eltern. Es gab vielfältige Begegnungen im schulischen Alltag, in denen es darum ging, dass die Beteiligten Schulsozialarbeit als unabhängige und neutrale Stelle im Schulleben wahrnehmen und erleben konnten. Dazu zählten u. a. sozialpädagogische Stunden in allen Klassen gemeinsam mit den KlassenlehrerInnen, Vorstellung auf allen Elternabenden, Teilnahme an schulischen Treffen und Festen (Einschulung der Erstklässler und der VKL, Monatstreffen der Schüler\*innen und LehrerInnen, Gesamtlehrerkonferenz, Konferenzen zur VKL und Vieles mehr).

Themen der sozialpädagogischen Stunden waren Selbstwahrnehmung, Selbstwertstärkung, Förderung der Klassengemeinschaft, wertschätzende Kommunikation, Wahrnehmung der eigenen Emotionen und deren Verbalisierung, Kennenlernen einer gewaltfreien Konfliktkultur –achtsames Streiten. In diesen Stunden kamen vielfältige kreative pädagogi-

sche Methoden und Spiele zum Einsatz, sodass die Kinder den Unterschied zwischen Unterricht und Arbeit der Schulsozialarbeit erleben konnten. Dies ist ein erster Schritt im Beziehungsaufbau zwischen der Schulsozialarbeit und den Kindern an der Hardbergschule. Neben der Einzelfallhilfe, die sowohl von Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen durch reichliche Anfragen nach Beratung und Begleitung stark frequentiert wurde, lag der Fokus auf der gewaltfreien Konfliktbegleitung im Schulalltag. Ein erstes präventives Sozialcurriculum für jede Klassenstufe wurde erarbeitet. In der ersten und zweiten Klassenstufe wird dies zukünftig von der Schulsozialarbeit durchgeführt werden, mit den Schwerpunkten „Ich und meine Gefühle“ und „Meine Klasse und ich – das sind wir.“ In der dritten und vierten Klassenstufe werden externe sozialpädagogische Trainingskräfte im Rahmen der Gewaltprävention (BE COOL) und der Sexualpädagogik (Pro Familia) das Angebot ergänzen.

#### *4.4 Schulsozialarbeit an der Ten-Brink-Schule*

An der Ten-Brink-Schule war und wird auch zukünftig - wie an den anderen Schulen auch - das Herzstück die Einzelfallhilfe sein. Meistens wandten sich die SchülerInnen eigenständig an die Schulsozialarbeit. Ansonsten wurden sie von der Schulsozialarbeit zu einem ersten Gespräch eingeladen oder von Lehrkräften als auch von Eltern vermittelt. Hauptsächlich wurden SchülerInnen aus den Stufen fünf bis acht begleitet, vereinzelt auch aus den Stufen neun und zehn. Die Themen reichten in diesem Jahr von familiären Problemen und deren Auswirkungen über psychische Erkrankungen, sexuelle Orientierung, Suchtproblematiken und Schulabsentismus bis hin zu selbstverletzendem Verhalten und Problemen, die dahinterstecken, als auch Kindeswohlgefährdungen. Des Weiteren haben SchülerInnen die Schulsozialarbeit bezüglich Hilfe bei Konflikten aufgesucht, die sie nicht selbst lösen konnten. Auch im Jahr 2023 wurde mit Klassen zum Thema „Gutes Klassenklima“ gearbeitet und zwar in Form des Sozialtrainings und dessen Nachbetreuung.

Präventive Angebote gab es in diesem Jahr zu den Themen „Umgang mit Medien“ und „Medien und Sexualität“. Neu war die Kooperationsvereinbarung mit der Pro Familia zum Thema „Sexuelle Bildung“. Zukünftig werden in jedem Schuljahr ergänzend zum Bildungsplan die Stufen sechs und acht altersentsprechende und interessenorientierte Workshops diesbezüglich erhalten. Weiterhin wurde mit einer Lehrerin Intervision für alle Lehrkräfte angeboten.

Zu guter Letzt organisierte die Schulsozialarbeit für das Lehrerkollegium einen Pädagogischen Tag zum Thema „Sozialtraining“ und lud hierzu einen Referenten von KonfliktKULTUR ein. Ziel war es, sich diesbezüglich gemeinsam auf den Weg zu machen. Das

hieß, dass alle Lehrkräfte einen Einblick in das Sozialtraining erhielten, um dann darauf aufbauend in der Arbeit mit Klassen methodisch am gleichen Strang ziehen zu können.

#### *4.5 Schulsozialarbeit an der Ten-Brink Schule in der Vorbereitungsklasse*

Vorbereitungsklassen dienen dazu jungen Menschen, in der Regel Geflüchteten, eine intensive Sprachförderung zukommen zu lassen, um sie auf den Wechsel in eine reguläre Klasse vorzubereiten. Die Arbeit mit den SchulerInnen war besonders von den persönlichen Familienschicksalen geprägt. Wiederkehrende Problematiken waren beispielsweise Missverständnisse durch Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede im Umgang miteinander, niedrige Stress- und Frustrationstoleranzen, Hierarchien durch Altersheterogenitat, unterschiedliche Lern- und Leistungsniveaus und generelle Anpassungsschwierigkeiten an die neue Lebenswelt. Aufgrundedessen war das Ziel, die SchulerInnen in ihren persönlichen Prozessen zu begleiten und die Klasse bei gruppendynamischen Entwicklungen zu unterstützen. Dabei fanden sowohl Einzelgespräche, als auch begleitete Unterrichtsstunden statt.

## **5. Jugendreferat**

Das Jahr 2023 war auch für die offene Kinder- und Jugendarbeit das erste Jahr, in dem wieder alle Angebote ohne Auflagen durchgeführt werden konnten. Die Kriegssituation in der Ukraine erforderte jedoch eine angepasste Orientierung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Seit September 2023 ist die FSJ Stelle im Jugendreferat für zwölf Monate besetzt. Hierdurch konnten viele Arbeitsprozesse verbessert und einige Angebote erweitert werden. Zum Beispiel konnte die Kapazität der JUCA-Kids erhöhet werden. Außerdem sind eine gleichzeitige Öffnung des Jugendtreffs und mobile Jugendarbeit möglich geworden.

### *5.1 Kinder- und Jugendbeteiligung*

Einer der Schwerpunkte des Jahres lag bei der Kinder- und Jugendbeteiligung. Sowohl die Umfrage unter allen Jugendlichen zwischen 12-18 Jahren im Januar als auch die Beteiligungsumfrage für Kinder im Alter von 8-13 Jahren (Klasse 3-6) im Mai waren die Grundlage für den weiteren Beteiligungsprozess. Nach der Jugendumfrage fand ein Jugendfo-



rum statt, bei dem Jugendliche, die an den gesammelten Themen mitarbeiten wollten, teilnahmen. Dies bildete die Grundlage für die Neugründung des Jugendrates. Dieser besteht aktuell aus neun Mitgliedern, im Alter von 13-19 Jahren. Der Jugendrat beschäftigte sich bislang hauptsächlich mit Themen und Anliegen, die sich in der Jugendumfrage herauskristallisierten.

Projekte und Themen waren zum Beispiel die Erneuerung des DFB-Minispielplatzes, das Jump & Dance Event (Jugendparty), die Teilnahme am Kinderweihnachtsmarkt mit einem Stand und die Planung der in 2024 bevorstehenden Jugendratswahl.

Der Kinderrat, der schon seit 2021 besteht nahm sich im Jahr 2023 der Aufgabe an, nach zwei Jahren Amtszeit eine Neuwahl für alle Kinder (Klasse drei bis sechs) zu organisieren. Die Wahl wurde im JUCA 60 durchgeführt, zu der ca. 40 Kinder kamen und 10 neue Kinderräte im Alter zwischen 9-12 Jahren wählten.

### *5.2 Mobile Jugendarbeit*

Die mobile aufsuchende Jugendarbeit bot Jugendlichen im öffentlichen Raum eine Möglichkeit, mit der offenen Jugendarbeit in Kontakt zu kommen, um auf Angebote für die Jugendlichen aufmerksam zu machen oder Anliegen zu besprechen. Regelmäßig fand ein Rundgang durch die Gemeinde statt, bei der öffentliche Plätze wie Schulen, Sportplätze, Schulhöfe besucht wurden, um in Kontakt mit den Jugendlichen zu kommen. Als Angebot wurde auf die Vermietung der Jugendschutzhütte hingewiesen.

### *5.3 Jugendtreff*

Das Juca 60 konnte das ganze Jahr als Jugendtreff genutzt werden. Die festen Öffnungszeiten wurden erweitert und bedarfsgerechter angepasst. Die Öffnungszeiten sind nun Dienstag 16.00-20.00 Uhr, Donnerstag 16.00-19.00 Uhr und Freitag 15.00-20.30 Uhr. Die Besucherzahlen pro Besuchstag stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf durchschnittlich 13 BesucherInnen an. Das lag auch an der Erweiterung der Zielgruppe. Teile der Öffnungszeiten (immer bis 17Uhr) sind für Kinder ab 10 Jahren zugänglich. Generell hat sich der Altersdurchschnitt die durch die offene Jugendarbeit erreicht wurde verjüngt. Der Wunsch der Jugendlichen ist weiterhin die Öffnungszeiten zu erweitern und häufiger Aktionen stattfinden zu lassen.

### *5.4 Juca Kids*

Pro Monat wurden vier Angebote speziell für Kinder durchgeführt. Aufgrund der besetzten FSJ Stelle konnten mehr Kinder daran teilnehmen. Insgesamt nahmen über 300 Kinder an Veranstaltungen teil.

## 5.5 Veranstaltungen

### Jump & Dance

Der Jugendrat organisierte gemeinsam mit dem KIJUFÖ eine Veranstaltung, die sich speziell an Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren richtete. Durch eine Förderprämie des Landes Baden-Württemberg konnten zwei Hüpfburgen und ein DJ finanziert werden. Des Weiteren wurden Waffeln und Sandwiches angeboten. Insgesamt kamen rund 100 Besucher.

### Kinderfest

Zum Start in die Sommerferien veranstaltete das KiJUFÖ ein großes Kinderfest, zu dem mehrere hundert Kinder mit Familien kamen. Unterstützt wurde das Fest vom Kiwanis-Club Singen-Hegau, der die Bewirtung übernahm. Die Hauptattraktionen waren Kinderschminken, die Teddy-Ambulanz, die Riesenrutsche und eine Zaubershow.



### Kinotag

Im November wurden im Rahmen der „Mobilen Kinotage“ des Landkreises Konstanz zwei Kinofilme für unterschiedliche Altersgruppen im JUCA60 gezeigt. Die Besucherzahlen beliefen sich auf mehr als 50 Kinder und Jugendliche.

## 6. Sommerferienprogramm

In den Sommerferien gab es in diesem Jahr 49 Programmpunkte. Diese wurden hauptsächlich von Ehrenamtlichen angeboten. Besonders stark nachgefragt waren in diesem Jahr das Angebot des Reitvereins Arlen sowie der Besuch im Freizeitpark Tatzmania. Weiterhin bleibt die Nachfrage nach Ferienbetreuung hoch. Insgesamt haben 267 Kinder und Jugendliche teilgenommen davon 54 in den drei Betreuungswochen.

## 7. Integration von Flüchtlingen

Im Januar 2023 begann der Mutterschutz und die anschließende Elternzeit von Anja Marosits. Seitdem übernahm Frau Dan mit 50% einen Teil der Aufgaben. Die Integrationsarbeit in Rielasingen-Worblingen gestaltete sich weiterhin in sehr enger Zusammenarbeit mit dem Integrationsmanagement. Diese setzt sich aus drei Mitarbeitern der Arbeiterwohlfahrt

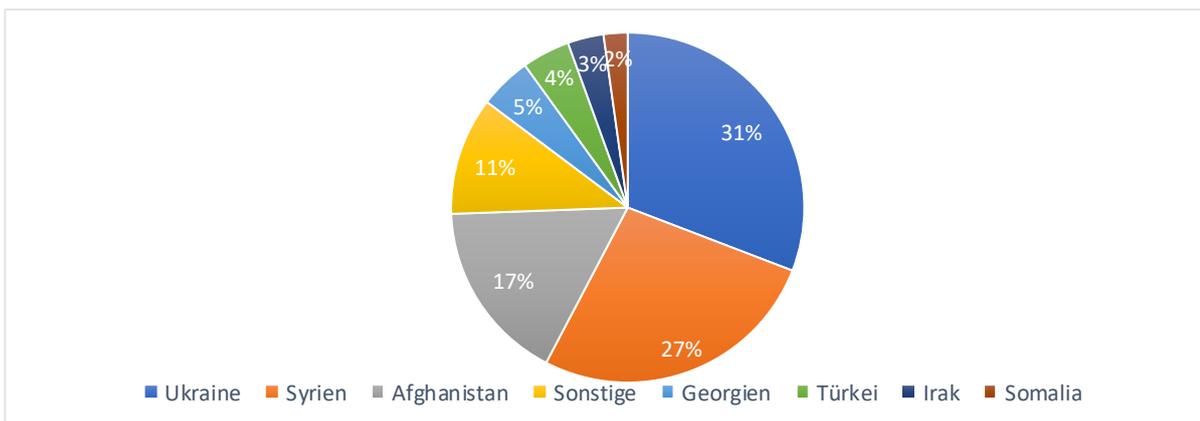
(AWO) zusammen: Steffen Erb, Iris Haidlauf und Benjamin Jäckle. Die IntegrationsmanagerInnen (1,6 Stellen) bieten Beratung und Unterstützung für neu zugezogene Geflüchtete und MigrantInnen an. Im Januar werden sich die Stellenprozentage auf 1,1 Stellen reduzieren, da viele Geflüchtete aus dem Zuständigkeitsbereich herausfallen.

Im Bereich der Netzwerkarbeit wurde der etablierte Runde Tisch Asyl fortgeführt. Die Sitzungen boten einen wichtigen Raum für einen Austausch zwischen dem Organisationsteam des Unterstützerkreises Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen, den Integrationsmanager\*innen, dem Ordnungsamt, dem Kinder- und Jugendfördererteam und dem Landratsamt Konstanz (Sozialer Dienst/GU Rosenegg und Heimleitung/Notunterkunft Dr.-Fritz-Guth-Str. 24). Die landkreisweite Netzwerkarbeit im Rahmen des Arbeitskreises der Flüchtlings- und Integrationsbeauftragten des Landkreises (Bündnis für Vielfalt) wurde weiter fortgeführt.

### 7.1 Aktuelle Situation im Bereich Flucht und Migration

In der Gemeinde Rielasingen-Worblingen leben Menschen aus insgesamt 77 unterschiedlichen Nationen. Der Ausländeranteil liegt derzeit bei 17%. 570 Geflüchtete sind insgesamt untergebracht. Die Geflüchteten leben in den kommunalen Sammelunterkünften „Kupferdächle“, „Zeppelinstraße“ und „Gottmadinger Straße“ sowie in kommunalen und privaten Wohnungen. In der Notunterkunft (Leichtbauhalle) vom Landratsamt Konstanz sind 154 Geflüchtete untergebracht (mit Stand 07.11.2023).

#### Herkunftsländer der Geflüchteten



### 7.2 Bedarfsorientierte Projektarbeit

#### Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL)

Die Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (gefördert durch die L-Bank“) wurde im Schuljahr 2023/24 fortgesetzt. Insgesamt 15 Grundschüler haben sich für das Angebot angemeldet und dieses verteilt auf drei Gruppen an drei Nachmittagen regelmäßig besucht. Realisiert wurde die Förderung durch drei Ehrenamtliche mit Unterstützung des Jugendre-

ferats der Gemeinde. Deutlich wurde in diesem Jahr, dass die Nachfrage steigt und wir den Bedarf nur anteilig decken konnten.

### **Spielgruppe**

Das Angebot der Spielgruppe wurde auch im Jahr 2023 fortgeführt. Dieses fand zweimal die Woche von 9 bis 12 Uhr für 10 Kinder im JUCA 60 statt. Ende Juli 2023 konnte die Spielgruppe geschlossen werden, da die Kinder in Regelsysteme wie z. B. Schule übergeleitet werden konnten.

### **Bewerbungstraining**

Das Bewerbungstraining wurde durchgeführt, um Menschen auf den Bewerbungsprozess vorzubereiten (7 TeilnehmerInnen). Es umfasste die Erstellung von Lebensläufen, das Verfassen von Bewerbungsanschreiben sowie das Üben von Vorstellungsgesprächen, um die Chancen auf eine erfolgreiche Bewerbung zu erhöhen.

### **Antistresstraining**

In einem dreiteiligen Workshop mit Life Coach Frau Eckert konnten sieben aus der Ukraine geflüchtete Menschen gemeinsam folgenden Fragen nachgehen: Wie komme ich mit meiner Situation nach der Flucht zurecht? Was macht mir Stress? Wie reagiere ich bei Stress? Wie werde ich in meiner neuen Heimat unterstützt? Unter den Kursteilnehmern entstand ein intensiver und sehr persönlicher Austausch. Der Kurs wurde vom Amt für Migration und Integration des Landkreises Konstanz finanziert.

## *7.3 Interkulturelle Projekte*

### **Kochaktion**

Am 24. Februar 2023 fand die internationale Kochaktion mit ca. 60 Erwachsenen und Kinder aus sieben verschiedenen Ländern statt. Diese Aktion diente dazu unterschiedliche Kulturen und kulinarischen Traditionen kennenzulernen, sich auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben.

### **Weltfriedenstag**

Im September 2023 wurde zum ersten Mal in der Gemeinde Rielasingen-Worblingen am Weltfriedenstag ein Friedenfest am JUCA 60 gefeiert. Vorschulkinder der kommunalen Kinderhäuser sangen ein Friedenslied. Eine Eiche wurde als Zeichen für den Frieden gepflanzt. Umrahmt wurde die Feier mit Musik und Tanz zweier Cheerleadinggruppen aus der Ukraine. Im Anschluss an das kurzweilige Programm konnten sich die Festteilnehmer am internationalen Buffet bedienen und Leckereien verschiedener Nationen genießen.

## 8. Ausblick

Im Jahr 2024 kommt als neues Aufgabengebiet für das Kinder- und Jugendförderteam die Grundschulbetreuung an der Hebelschule in Arlen hinzu. Dies bedeutet konkret die Personalführung und Einsatzplanung aber auch die Entwicklung von Qualitätsstandards und Vergabekriterien, da hier die Nachfrage das Angebot übersteigt.

Glücklicherweise ist es aufgrund der nun unbefristeten Stellenausschreibung gelungen, eine erfahrene Fachkraft für die 50% Stelle an der Hebelschule in Arlen zu gewinnen. Frau Meitz wird dort zum 1. April starten, so dass das Team der Schulsozialarbeit vollständig besetzt ist und die Hebelschule nach zwei Jahren wieder eine Schulsozialarbeiterin zur Unterstützung hat.

Ebenso wird Frau Marosits im März mit einer geringfügigen Beschäftigung aus der Elternzeit zurückkehren und sich mit Frau Dan die Stelle der Integrationsbeauftragten teilen. Ab Oktober wird sie ihren regulären Stellenumfang wieder aufnehmen. Dann wird der Fokus vermehrt auf der Integration der Geflüchteten in den Arbeitsmarkt liegen, Bewerbungstreff und persönliches Matching sind hier u.a. vorstellbar.

Besondere Projekte sind in diesem Jahr:

- die vorübergehende Installation der PumpTrack (Bahn für RollerfahrerInnen)
- die Bewerbung auf das Ökomobil vor Ort
- sowie das Zirkusprojekt in der ersten Sommerferienwoche.